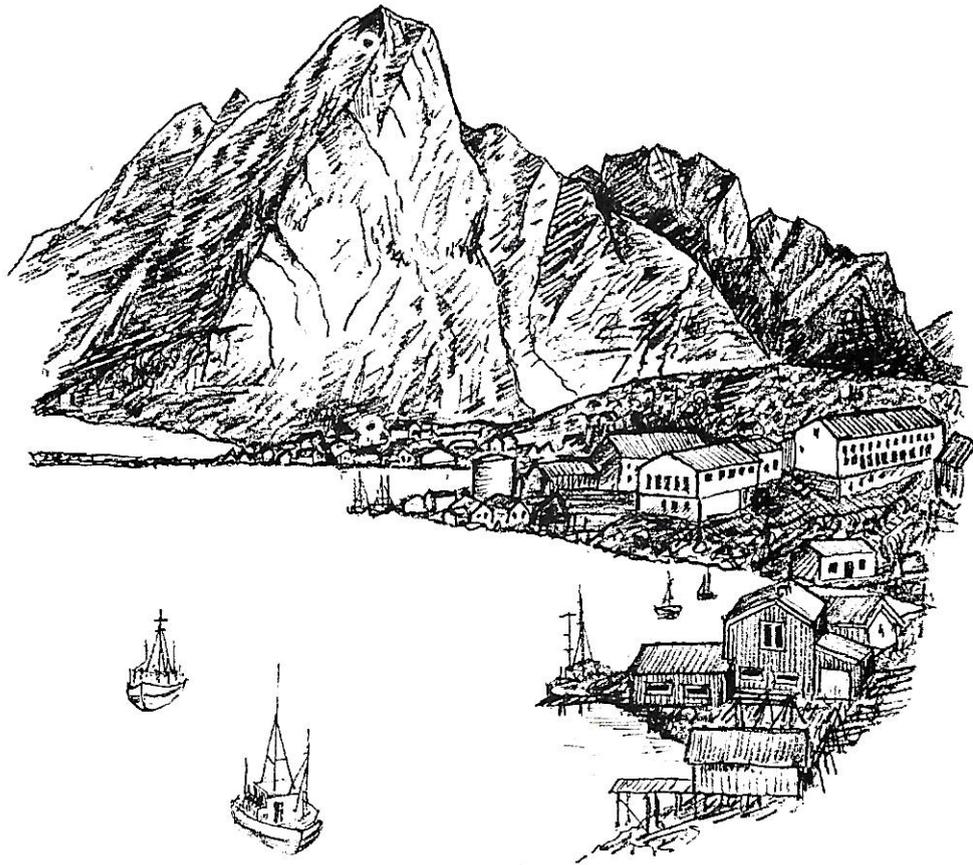




SEKTION OBERLAND  
des DAV  
ORTSGRUPPE  
ECHING-NEUFAHRN

# BERGSTEIGER- MITTEILUNGEN

23. Jahrgang  
Nummer 1  
Mai 1995



REINE AUF MOSKENESØYA,  
NORWEGEN

## Eine Nordlandfahrt

Und wieder steht ein Sommerurlaub vor der Tür. Es soll mal wieder Richtung Nordeuropa gehen, genauer gesagt nach Norwegen und Schweden. Da es schon die 3. Reise nach Norwegen ist und wir bei den ersten beiden mehr den Süden erkundet hatten, sollte es diesmal in den hohen Norden gehen. Nämlich durch Norwegen, auf die Lofoten und Vesterlälän und auf dem Rückweg durch Lappland (Schweden). Aber noch sitzen wir zu Haus und träumen. Was werden wir wohl wieder alles erleben, wieviel Kilometer werden's diesmal sein?

Und dann endlich am 15. August geht es los. Geplant ist wieder eine Fährüberfahrt von Frederikshavn (Dänemark) nach Moss im Oslofjord. Aber bis zur Abfahrt haben wir noch 2 ½ Tage Zeit. Die Anfahrt geht per Autobahn recht zügig über Würzburg, Kassel, Hannover weiter Richtung Hamburg und Flensburg. Da wir noch etwas Zeit haben, wollen wir einen Schlenkerer durch Dänemarks Westen machen. Als Übernachtungsort wählen wir einen Campingplatz mitten in den Dünen. Als wir zum Abendspaziergang am Meer aufbrachen, entdeckten wir in der Ferne die Überbleibsel vom Krieg (ungefähr 3 Bunker). Als wir näher heran kamen sahen wir lauter Löcher darin. Wir dachten schon, das seien Einschußlöcher, und als wir dann davor standen waren es auch wirklich welche. Aber diese waren halb zugemauert und somit super Griffe zum Klettern. Wer hätte gedacht, daß es in Dänemark am Strand einen Klettergarten gibt!

Am nächsten Tag ging es auf die Fähre. Abfahrt war um 17.00 Uhr und Ankunft in Moss um 23.55 Uhr. Da heißt es dann nur noch runter von der Fähre, durch den Zoll (der hoffentlich das ganze mitgenommene Essen nicht entdeckt) und mit unserem VW-Bus einen Schlafplatz finden.

Die nächsten 4 Tage wollten wir mit zwei Freundinnen verbringen, aber bis zum Treffpunkt hatten wir erst einmal 300 km vor uns. Ausgemacht war, daß wir uns am Ortsschild eines vorher auf der Karte ausgesuchten Ortes treffen wollten. Nur das Problem war, daß die „Ortschaft“ aus 15 Häusern bestand, die sich über 15 km hinzogen. Und von einem Ortsschild keine Spur. Aber schließlich haben wir uns doch gefunden. Also wurde abends ein feuchtfröhliches Wiedersehen gefeiert, denn Sabine und Vroni waren schon 2 ½ Wochen unterwegs und über die von uns mitgebrachten frischen Leckereien hoch erfreut. (Man muß bedenken, daß eine Flasche Wein in Norwegen ca. 15 - 20 DM kostet).

Die gemeinsamen Tage verbrachten wir mit einer tollen Wanderung im Jotunheimener Nationalpark, Mountainbiken und genüßlichen Abendessen. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei, und wie soll es anders sein als daß beim Abschied trübe und regnerische Wetter herrschte. Das drückt natürlich noch zusätzlich auf die Stimmung.

Von hier aus, wir waren jetzt im Romsdalen, waren es nach Bodø noch ca. 400 km, die wir möglichst zügig runterspulen wollten. Die Stimmung im Auto war dem Wetter angepaßt und so hingen wir in Gedanken den letzten Tagen nach und sahen die Landschaft an uns vorbeiziehen. Je weiter wir nordwärts kamen, desto karger und menschenleerer wurde die Landschaft. Aber gerade diese Einsamkeit ist es, was uns fasziniert. Nach 2 ½ Tagen mit viel Wald und Pässen rauf und runter, erreichten wir den Hafen von Bodø. Von dort geht die Fähre auf die Lofoten.

Und auch hier fahren wir wieder abends ab und natürlich kamen wir wieder nachts in Å, dem südlichsten Ort auf dem Lofoten, an. Es ist immer am nächsten Tag immer wieder spannend, zu sehen, wo man am Abend angekommen ist. Und es sah phantastisch aus! Irrsinnig schroffe, steile, teils grasbewachsene Berge die 1300 m hoch direkt ins Meer abfallen. Hier ist keine Agrarwirtschaft möglich. So ist es einleuchtend, daß die Menschen zu 90 % vom Fischfang leben. Der Fisch, der hier gefangen wird heißt „Stockfisch“ und ist ein getrockneter Kabeljau. Dieser Stockfisch ist die Spezialität auf den Lofoten. Er wird im Winter zwischen Februar und März gefangen und dann auf große Darren (das sind große Holzgestelle) zum Trocknen aufgehängt. Dieses Trocknen ist nur durch das milde Klima, daß auf den Inseln herrscht, möglich. Das milde Klima wird durch den vorbeiziehenden Golfstrom hervorgerufen, welcher die Temperaturen im Winter selten unter - 3° C, im Sommer aber bis zu + 30° C. ermöglicht.

Durch die schroffen Gebirgsformationen ist es sehr schwer Straßen zu bauen, und wenn dann sehr schmal und kurvig. Durch diesen Umstand und natürlich die immer wieder beeindruckende, zum anhalten auffordernde Landschaft hat sich der Tagesschnitt auf 50 - 80 km gesenkt. Aber das ist total egal, denn mit der Landschaft wird man immer ruhiger und verliert jede Lust auf Hast.

Je weiter wir fahren, desto häufiger legen wir Zwischenstopps zum Wandern, Klettern und Mountainbiken ein. So verfliegen die Tage wie im Flug. Unser Weg führt uns weiter von Insel zu Insel. So erreichen wir über beeindruckende Brückenkonstruktionen oder mittels kurzen Fährüberfahrten die nördlicher gelegenen Vesterålen.

Die Vesterålen sind eine Inselgruppe mit wesentlich sanfteren Landschaftszügen. Freilich nicht ganz so beeindruckend, aber auf keinen Fall uninteressant. Ein weiterer Höhepunkt sollte die Stadt Andenes werden. Das ist der nördlichste Ort der Vesterålen; und zugleich auch der nördlichste Punkt unserer Reise. In Andenes kann man Walsafaris mitmachen. Das heißt, man kann Pott-, Finn- und Zwergwale in der freien Natur beobachten. Ich weiß, manche Leute sind gegen die sogenannten „Walsafaris“. Wenn man aber bedenkt, daß diese Unternehmungen in Andenes wirklich zu 70% der Forschung dienen und nicht, wie in Florida zu 100% dem Kommerz, so finde ich es vertretbar. Und ich kann nur sagen, wenn so ein Meeresriese mit 18 m Länge und ca. 12 Tonnen Gewicht neben einem im Wasser liegt und „bläst“, dann wird man sich auf einmal seiner Größe bewußt und ist tief beeindruckt.

Nach diesem tollen Erlebnis geht die Fahrt nun langsam wieder in südlicher Richtung. Dies bedeutet erstmal Richtung Narvik und weiter nach Kiruna in Schweden und schon sind wir mittendrin in Lappland. Lappland bedeutet stundenlang über gewellte schnurgerade Straßen

durch endlose Wälder und Moore zu fahren. Aber auch, sobald man von den Hauptstraße abzweigt, abenteuerliche Schotterpisten. So bestanden von 1400 km Straßenkilometer circa. 380 km aus Sand- und Schotter. Zwar hat sich die Autofarbe von blaugrün in braun verwandelt, aber trotzdem war jeder Kilometer reizvoll.

Bevor wir losfuhren, las ich im Reiseführer von den ewig geraden, langen Straßen und dachte mir, was kann daran schön sein immer nur geradeaus durch Wälder zu fahren? Aber wenn man dann da ist, sind es eben nicht nur „Wälder“, sondern da wechseln sich Fichten mit Moosen und Mooren immer wieder ab. Aber man sieht auch Birken und dazwischen Wiesen voll mit Wollgras. Hinzu kam bei uns, daß es langsam schon Herbst wurde. Es war ja schon Ende August. Und so zeigten sich schon erste gelbliche Verfärbungen im Birkenlaub und die Moose wurden langsam rot.

Zum Schluß der Reise schwenkten wir noch einmal nach Norwegen, denn wir wollten natürlich sehen, wie Lillehammer im Sommer aussieht; oder was nach der Olympiade noch übrig war? Es war eine Überraschung! Im Prinzip hatte sich wenig verändert. Die Anlagen und Sportstätten waren so harmonisch in die Landschaft eingebaut, daß sie kaum auffielen. Außerdem werden, bis auf die Skipisten, alle Anlagen auch im Sommer genutzt. Ich finde, daß hier eine Olympiade stattgefunden hat, bei der landschaftlich gesehen andere olympische Austragungsorte wie z.B. Albertville viel lernen könnten.

Von Lillehammer ging der Weg nun über Oslo nach Gøteborg und weiter mit der Fähre nach Kiel. Und wie jedesmal, wenn wir aus Norwegen kamen, fiel uns die Hektik auf den deutschen Autobahnen auf; die wir auf den norwegischen Straßen so gar nicht vermißten. Als wir zu Hause ankamen, standen auf dem Tacho 8700 km mehr drauf. Aber es waren sehr schöne Kilometer und wir wissen schon jetzt, daß es nicht die letzte Reise nach Norwegen war. Aber das nächste Mal im Winter!

Sandra und Jörn Homburg



## Der neue Vorstand wurde gewählt!

Jetzt werden sich einige Fragen: "Wer ist da überhaupt drin?" Da wären dann von der alten Mannschaft der Kassier Franz Pandler, die Schriftführerin Martina Gutmann, für die Zeitung ist wieder unsere Gisela Fath zuständig und der zweite Vorstand Uli Röger.

Neu hinzugekommen ist der Tourenreferent Holger Schulze und ein neues Amt für Öffentlichkeitsarbeit Herbert Mim. Im Beirat sitzen weiterhin Raimund Mim sen. als Wegereferent für den Bereich Lamsen- und Falkenhütte sowie als Hüttenwart für die Wildalm und seine Frau Marianne als Gerätewart.

### **Nun zu meiner Person:**

Mein Name ist Jörn Homburg, ich bin 28 Jahre jung, seit 19 Jahren in der Sektion und seit 12 Jahren ehrenamtlich tätig. Angefangen habe ich als Jugendleiter; weiter ging es die letzten 3 Jahre als Tourenreferent und nun 1. Vorstand. Ich denke, daß Ihr hier ein junges dynamisches Team gewählt habt, das die kommende Amtsperiode mit viel Spaß und Elan angehen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein schönes und unfallfreies Tourenjahr.

Jörn Homburg

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1995

### MIT VORSTANDSNEUWAHLEN

Zur traditionellen Eröffnungsveranstaltung des Vereinsjahres unserer Ortsgruppe - der Jahreshauptversammlung - fanden sich am 12. Januar 1995 42 Mitglieder beim Bahnwirt in Neufahrn ein.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung waren Neuwahlen des Vorstandes nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode (92-95) des "alten" Vorstandes durchzuführen.

Die Jahreshauptversammlung wurde durch den 1. Vorstand eröffnet; er begrüßte die Anwesenden und dankte allen, die sich in 94 in der und für die Ortsgruppe engagiert haben.

Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Die Ereignisse und Veranstaltungen des Jahres 1994 wird Gegenstand des Jahresberichtes 94; sie sollen an dieser Stelle nicht weiter vertieft werden.

Es sei daher gestattet, in der gebotenen Kürze eine Bilanz der Amtsperiode 92-95 des Vorstandes zu ziehen.

1. Durch ein vielfältiges Tourenangebot und eine ausgewogene Programmgestaltung wollten wir eine verstärkte Teilnahme der Mitglieder an den Vereinstouren und am Vereinsleben erreichen.

Das Tourenangebot war unserer Meinung nach vielseitig und ausgewogen. Nach einer Analyse des Tourenbuches ist festzustellen, daß (Berg)Wanderungen und leichte Bergtouren den größten Anklang finden, was sich in entsprechenden Teilnehmerzahlen ausdrückt. Die Anmeldungen zu den Hochtouren waren gerade in 94 deutlich mehr als noch in 92 oder 93. Skitouren finden nur eine geringe Resonanz, das Gleiche gilt auch für das MT-Biken.

Das wir gerne mehr auf die Wünsche unserer Mitglieder eingehen wollten, haben wir in 93 dem Programm einen entsprechenden Fragebogen beigefügt. Wir dachten, ein anonymer Fragebogen würde manch einem/r die Hemmungen nehmen, frank und frei seine Meinung zu äußern. Leider kamen bei 350 verteilten Zeitungsexemplaren nur 39 - teilweise - ausgefüllte Fragebögen zurück (das sind ca. 11%), sodaß wir auf eine intensive Auswertung verzichtet haben (keine repräsentativen Aussagen möglich).

2. Bestehende und altbewährte Veranstaltungen sollten beibehalten (Sommerfest, Weihnachtsfeier) bzw. mit neuem Leben erfüllt (Skimeisterschaften, Jahresabschlußfahrt) werden.

Die Skimeisterschaften 92 und 94 konnten bei gutem Wetter und bei guter Schneebedingungen durchgeführt werden, auch wenn die Teilnehmerzahlen - insbesondere - beim Langlauf sehr zu wünschen übrig lassen. Auch die Verteilung der Wettbewerbe (Langlauf und Alpin) auf ein Wochenende mit einem zünftigen Hüttenabend auf der Oberlandhütte brachte nicht die gewünschte Teilnehmerzahl.

Die Vorstandschaft erhofft sich für künftige Skimeisterschaften, die auch wieder näher bei Eching-Neufahrn stattfinden sollen, mehr Resonanz, da anderenfalls über eine gänzliche Streichung dieser Veranstaltung aus dem Vereinsprogramm nachgedacht werden muß.

Die Jahresabschlußfahrten 93 und 94 (Oberlandhütte, Südtirol) haben gezeigt, daß bei sorgfältiger Zielwahl und guter Organisation sowie frühzeitige Anmeldung (und natürlich auch bei passendem Wetter) eine erfolgreiche Durchführung möglich ist, die die Ansprüche aller Teilnehmer/innen zufriedenstellt.

3. Durch verstärktes Auftreten in der Öffentlichkeit, wollten wir unsere Ortsgruppe wieder mehr ins Bewußtsein der Öffentlichkeit rücken und neue - vor allem jüngere - Mitglieder gewinnen.

Ein Beispiel für eine derartige Aktivität war in 94 die Maidult in Neufahrn; dort hatte die "ehemalige Jugend" eine kleine Kletterwand aufgestellt, die auch viele Jugendliche anzog. Sie wurden zu einem Besuch eines Jugendabends eingeladen. Leider hat sich im Endeffekt kein positives Ergebnis gezeigt. Ansonsten ist selbstkritisch anzumerken, daß manch hochgestecktes Ziel aufgrund der Tatsache, daß die meisten Mitglieder des Vorstandes mitten im Berufsleben stehen, dem Alltagsgeschäft zum Opfer fielen.

Es besteht nach wie vor die Aufgabe, neue Mitglieder zu gewinnen - vor allem jüngeren Alters; der Alpenverein ist jedoch hier einer Konkurrenzsituation ausgesetzt, da es in Eching und Neufahrn viele Vereine mit attraktiven Angeboten gibt. Hinzu kommt die allgemein zu beobachtende generelle Tendenz, daß gerade bei der Jugend eine sinkende Bereitschaft vorhanden ist, sich in Vereinen zu engagieren oder sich an Vereine zu binden.

Wenn wir die bei den Stammtischen oder den Vereinsabend anwesenden Mitglieder betrachten, so ist zu erkennen, daß - außer im Bereich der "ehemaligen Jugend" - der Mittelbau weitgehend fehlt (Alterstufe zwischen Ende 20 und Anfang 40), es handelt sich dabei vermutlich um Familien mit kleinen oder heranwachsenden Kindern. Der neue Vorstand müßte versuchen, diesen Kreis anzusprechen, um ihn - vielleicht durch spezielle Familientouren, ein spezielles Familienprogramm - (wieder mehr) an das Vereinsleben zu binden.

Nun nach der doch etwas längeren Bilanz zum Bericht aus der Hauptsektion.

### 1. Stüdlhütte

Der Ersatzbau für die alte Stüdlhütte beschäftigt nach wie vor die Sektionsleitung sowie das Hütten- und Wegereferat mit an zentraler Stelle. Im Hochsommer 94 wurden die im Tal vorgefertigten Einzelteile binnen einer Woche am neuen Standort zusammengefügt und dann bis Oktober der Bau soweit vorangetrieben, daß der Rohbau winterfest wurde. Am 2.10.94 wurde das Richtfest offiziell gefeiert. Der Ersatzbau soll im Frühsommer 96 offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

### 2. Bayrische Wildalm

Die Sektion Oberland hat diese Hütte der Bayr. Staatsforstverwaltung - an der Ostseite der Halserspitze in den Blaubergen gelegen - langfristig gepachtet (sektionseigene Privathütte).

Die Bayr. Wildalm wird die Ortsgruppe in besonderer Weise berühren, da unser Mim Raimund sen. sich ja bekanntlich bereit erklärt hat, den Posten des Hüttenreferenten zusätzlich zum Wegegebiet Karwendel zu übernehmen. Die Teilnehmer an der Tour zur Bayr. Wildalm am 6.11.94 konnten sich vom Standort und dem Zustand der Hütte ein Bild machen.

Der Ausbau der Hütte wird zwar von einer Fremdfirma durchgeführt, aber trotzdem kommt noch eine Menge an Arbeit auf den Raimund und seine - hoffentlich zahlreichen Helfer zu.



## NEUWAHLEN

Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder übernahm Richard Riedl auf Vorschlag von Mim Raimund sen. die Leitung der Wahlversammlung.

Zunächst wurde die Entlastung des "alten Vorstandes" herbeigeführt. Sie erfolgte in allen Fällen einstimmig.

Anschließend wurde der neue Vorstand gewählt. Alle neuen Vorstandsmitglieder wurden jeweils mit 41 gültigen Stimmen gewählt.

An die Spitze der Ortsgruppe und damit als 1. Vorstand wurde nach 6 Jahren Pause wieder ein Einheimischer gewählt, nämlich der **Jörn Homburg**.

Ihn unterstützen als

<b>2. Vorstand:</b>	<b>Uli Röger</b>
<b>Schriftführerin:</b>	<b>Martina Gutmann</b>
<b>Kassier:</b>	<b>Franz Pandler</b>
<b>Tourenreferent:</b>	<b>Holger Schulze (neu in der Runde)</b>
<b>Referent für Öffentlichkeitsarbeit:</b>	<b>Herbert Mim (neu in der Runde auf neu geschaffenen Posten)</b>
<b>Jugendreferent:</b>	<b>Wolfgang Schweiger</b>

Der neue Vorstand möchte sich an dieser Stelle für das ausgesprochene Vertrauen bei allen Mitgliedern bedanken; er wünscht sich eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Ortsgruppe, der Hauptsektion und den anderen Vereinen in Eching-Neufahrn.

Uli Röger

## JAHRESBERICHT

Das Jahr 1994 wird als ein ganz normales Jahr in die Chronik der Ortsgruppe eingehen, beinahe ohne besondere Vorkommnisse, wie es im Amtsdeutsch des öfteren zu lesen ist.

Was waren dann die besonderen, außergewöhnlichen Ereignisse im Vereinsleben?

Fangen wir diesmal mit dem Arbeitstouren an, die uns traditionell im Juni/ Juli in das Wegegebiet Karwendel um die Lamsen- und Falkenhütte führen. 53 Teilnehmer/innen beteiligten sich daran laut Eintrag im Tourenbuch. Unter Anleitung unseres Wegereferenten -Raimund Mim sen.- werden die Wege alljährlich mustergültig instand gesetzt, gepflegt und unterhalten. Die Mühen der Arbeit und vor allem das Ergebnis des Einsatzes hat die Tiroler Landesregierung nun gewürdigt, indem die Wege im Gebiet der Lamsen- und Falkenhütte mit dem Tiroler Wegegütesiegel ausgezeichnet wurden. Diese Anerkennung und Auszeichnung für die Sektion, die Ortsgruppe und den Raimund wird uns und hoffentlich noch viele andere Ortsgruppenmitglieder anspornen, auch in Zukunft dem Ruf unseres Raimund zu Arbeitstouren zahlreich zu folgen und ihn tatkräftig zu unterstützen.

Was gibt's sonst noch an Außergewöhnlichem vom 94er Jahr zu berichten. Schauen wir uns die Touren an. Von 27 angebotenen Touren konnten 17 durchgeführt werden, an diesen haben insgesamt ca. 100 Mitglieder teilgenommen. Außergewöhnlich ist, daß von den 10 ausgefallenen Touren 3 wegen übergroßer Hitze (Ende Juni - 1.Hälfte August) nicht durchgeführt werden konnten. Die restlichen Touren fielen aus wegen Schlechtwetter, Schneemangel, Verhinderung des Führers, aber auch mangels Anmeldungen. Auffällig ist, daß - nach wie vor - Skitouren keinen besonderen Anklang fanden. Die 2 Hochtouren - highlights (Königsspitze, Hoher Angelus - wieder mal) fielen leider schlechten Wetterbedingungen zum Opfer.

Nun weiter chronologisch im Jahresablauf:

**Skimeisterschaften:** Sie fanden am 19./20.2.94 im Gebiet der Oberlandhütte (Langlauf) und der Staffenberglift (Riesenslalom) bei Kössen statt. Am Langlauf beteiligten sich 12 und an der Abfahrt 28 Teilnehmer/innen.

**Fazit:** Bei herrlichem Wetter und besten Loipenbedingungen konnten die Langlaufmeisterschaften am Samstag durchgeführt werden. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß der Austragungsort zu weit von Eching-Neufahrn entfernt und die Oberlandhütte als Übernachtungsmöglichkeit gerade für Familien zu teuer war. Auch der Riesenslalom konnte am Sonntag bei bestem Wetter- und Schneebedingungen durchgeführt werden.

**Sommerfest:** Dank der guten Laune der Anwesenden und trotz der äußerlichen Befeuchtung sowie dank der guten Organisation war es wieder ein gelungenes Fest und ein voller Erfolg.

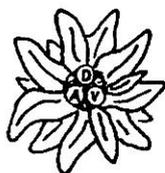
**Jahresabschlußfahrt:** die Mitglieder der Ortsgruppe konnten sich diesmal einer vom Wittmann Werner organisierten Veranstaltung anschließen. Sie führte 32 "Ortsgruppler/innen" nach Südtirol ins Gadertal. Nach Schneefall am Samstag erwartete die Teilnehmer ein strahlender Sonntag, sodaß die geplante Wanderung durchgeführt werden konnte. Allein schon der Name des Organizers ließ am Erfolg keine Zweifel aufkommen, sodaß alle zufrieden und wohlgestärkt auf ein gelungenes und erlebnisreiches Wochenende zurückblicken können.

**Weihnachtsfeier:** Sie stellte wie ein jedes Jahr den traditionellen und festlichen Höhepunkt des Vereinsjahres dar. Organisiert und liebevoll wie auch wunderschön gestaltet wurde sie von unseren Mim's. Es gab Gedichte und alpenländische Weisen zu hören, guten Stollen und Plätzchen für's leibliche Wohl.

Der Nikolaus las so manchem die Leviten und eine Supertombola - gestaltet von der Faht Gisela - bescherte dem einen oder anderen ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk, ja und der erste Preis wurde sogar amerikanisch versteigert.

Was gibt's sonst noch zu vermelden? An den Großen Donnerstagen im Winterhalbjahr trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe (Ende 94 398) zu (Lichtbilder)-Vorträgen, die uns in die weite Ferne - zu den Bergen des Pamir, nach Australien - führten, aber auch Eindrücke aus der Europäischen Welt vermittelten, wie etwa von Norwegen, der Ungarischen Puszta, von berühmten Graten in den Westalpen und der Garchinger Heide. Aber auch ein brisantes Thema - das Verhältnis von Skibergsteigen und Naturschutz - wurde im Rahmen eines Vortrages diskutiert.

Uli Röger



# TOURENVORSCHLÄGE

- Sa. 06.05.95 **Frühjahrs-Fototour**  
Treffpunkt: Eibseeparkplatz 7.30Uhr  
Leiter: Rudolf Sterflinger
- So. 21.05.95 **Arbeitstour auf die Bayr. Wildalm (Blauberge)**  
Leiter: Raimund Mim sen.
- Sa. 10.06.95 **Familientour in den Bayerischen Voralpen**  
für Familien mit kleinen Kindern (ca. 700 HM)  
Leiter: Angela Fröhlich
- So. 11.06.95 **Kajaktour**  
auf der Ammer (auch für Anfänger)  
Leiter: Reinhard Egersdörfer
- Di. 13.06.95 **Auffrischung der Sicherungs- und Klettertechniken**  
Voraussetzung für die Tour am 23./24./25.06.  
Treffpunkt: 17.30 Uhr Kletteranlage Unerschleißheim  
Leiter: Wolfgang Schweiger
- Fr./Sa./So.  
23./24./25.06.95 **Genußklettereie in den Dolomiten (IV)**  
**Torre Wundt 2517 m Südwand "Mazzorana" III-IV-**  
Leiter: Wolfgang Schweiger  
**Anmeldeschluß: 08.06.96**
- Sa./So.  
01./02.07.95 **Arbeitstour Falkenhütte**  
Leiter: Raimund Mim sen.
- Fr. 07.07.95 **Sommerfest - Echinger Freizeitgelände**  
ab 18.00 Uhr
- Fr./Sa./So.  
14./15./16.07.95 **Blumenwanderung rund um den Peitlerkofel in Südtirol**  
Abfahrt: Freitag 16.00 Uhr mit Bus  
Gehzeit: Samstag - ca. 6,5 Std.  
Sonntag - ca. 4-5 Std.  
Leiter: Christoph Brecht  
**Anmeldeschluß: 23.06.95**
- Sa./So.  
22./23.07.95 **Arbeitstour Lamsenjochhütte**  
Leiter: Raimund Mim sen.
- Sa./So.  
26./27.08.95 **Genußklettereie im Wilden Kaiser**  
**Bauernpredigtstuhl Rittlerkante IV - V**  
Leiter: Holger Schulze  
**Anmeldeschluß: 17.08.95**
- So. 03.09.95 **Schöne Herbstwanderung im Gebiet Greising (Bayr. Wald)**  
Gehzeit: ca. 4 Std.  
Abfahrt wird bekannt gegeben  
Leiter: Paula und Horst Zigawe
- So. 17.09.95 **Bergwanderung auf den Signalkopf 1826 m**  
Gehzeit: 5-6 Std.  
Leiter: Marianne Mim



- So. 24.09.95 Mittelschwere Mountainbike-Tour**  
Fahrzeit: ca. 3,5 Std. 1058 HM  
Leiter: Jörn Homburg
- Sa./So. 23./24.09.95 Hoher Angelus - 4.Versuch**  
Anspruchsvolle Bergtour in der Ortlergruppe  
Leiter: Werner Wittmann  
**Anmeldeschluß wird noch bekanntgegeben**
- Sa./So. 30.09./01.10.95 Jahresabschlußfahrt - Törggelen**  
Leiter: Werner Wittmann
- So. 08.10.95 Wanderung im Altmühltal**  
Ziel wird noch bekanntgegeben  
Leiter: Otto Beier

## TOURENPROGRAMM

### Wichtige Hinweise:

Für die Teilnahme an den Touren ist die Anmeldung durch Eintrag ins Tourenbuch notwendig, das an allen Vereinsabenden aufliegt, und die Anmeldung beim jeweiligen Tourenführer.

Die Touren sind für jedermann offen, sofern er sich der Tour gewachsen fühlt, auch für Gäste, die jederzeit willkommen und erwünscht sind.

Tourenbesprechungen finden in der Regel jeweils am Vereinsabend vor der Tour statt. Bei Hochtouren, Klettertouren und Tourenwochen ist die persönliche Teilnahme an den Tourenbesprechungen unbedingt erforderlich. Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung des Teilnehmers muß der jeweiligen Tour soweit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Der Teilnehmer muß gewillt sein, die Anweisungen des Tourenleiters zu befolgen. Der Tourenleiter kann einen Teilnehmer, der den Anforderungen der Tour nicht gewachsen scheint, von der Teilnahme ausschließen oder Nachweise über die Leistungsfähigkeit verlangen. Im Zweifelsfall kann verlangt werden, daß Teilnehmer von Hochtouren zuerst an Vereinstouren im Vorgebirge teilgenommen haben.

Die Teilnahme an den Touren geschieht grundsätzlich auf eigenes Risiko. Eine Verantwortung für Gesundheit und Leben kann nicht übernommen werden. Unberührt davon bleibt der Versicherungsschutz, den unsere Mitglieder im Rahmen ihrer DAV-Mitgliedschaft bei Bergtouren genießen. Der Versicherungsschutz beginnt am Tourenaussgangspunkt und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählen nicht zur Tour.

Unsere Touren werden fast ausnahmslos mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Die Wahrnehmung von Mitfahrgelegenheit geschieht auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Die Höhe der Fahrtkostenbeteiligung wird der Abstimmung zwischen dem Fahrer und den Mitfahrern anheimgestellt.

Bei den im Tourenprogramm angegebenen Gesamtgehzeiten handelt es sich um die Zeit, die man für Aufstieg und Abstieg unterwegs ist. Bei 1 1/2 - und 2 - Tagestouren umfaßt die Angabe die Aufstiegszeit von der Hütte zum Gipfel und Abstiegszeit bis ins Tal.

**Vorschau**



## GROSSE DONNERSTAGE

- 05.10.95 Erlebnisse im Unterwasser-Paradies**  
**Taucher-Exkursion auf den Malediven**  
Ein Film von Gabi und Wolfgang Rank

## SOMMERFEST

Freitag, den 7. Juli 1995



Wie bereits in den letzten Jahren, findet auch heuer im Freizeitgelände in Eching wieder unser Sommerfest statt.

Mitzubringen sind gute Laune und Grillgut. Für Getränke wird gesorgt. Hoffen wir auf gutes Wetter, sollte aber der Petrus kein Einsehen haben, steht ein Zelt zur Verfügung.

Alos "Auf geht's" zu einem gemütlichen Beisammensein.

Beginn: 18.00 Uhr

Euer Raimund und seine AV-Jugend

\*\*\*\*\*

## ARBEITSTOUREN

Hallo liebe Bergkameraden/-innen!

Wir möchten Euch zu unseren alljährlichen Arbeitstouren einladen und hoffen wieder auf rege Beteiligung.

Samstag/Sonntag, den 01./02.07.1995

### Arbeitstour auf der Falkenhütte:

2 Tagestour zu Instandsetzungsarbeiten an den Wegen im Johannistal - Laliderertal und der Eng übers Hohljoch zur Falkenhütte, zum Steinfalk und zum Gamsjoch.

Gesamtgehzeit je nach Einsatz bis zu 8 Std.

Leiter: Raimund Mim sen.



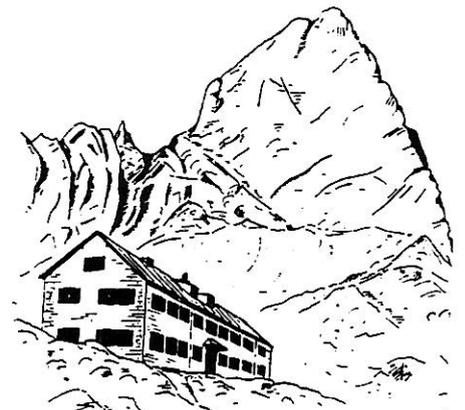
Samstag/Sonntag, den 22./23.07.1995

### Arbeitstour auf der Lamsenjochhütte:

2 Tagestour zu Instandsetzungsarbeiten an den Wegen und Klettersteigen zum Hochnißl und zu Lamsenspitze und zum Sonnjoch sowie den Zugangswegen zur Hütte.

Gesamtgehzeit je nach Einsatz: 7-10 Std.

Leiter: Raimund Mim sen.



## Der vermurkste Schitag

Für manchen ist's a echte Qual,  
der wart' bis d'Sonn bald höher steht.  
Das ist jed's Jahr dann der Fall,  
wenn der Jahreslauf dem End' zugeht.  
Das san halt dann die langen Nächt'.  
wo's leis' vom Himmel obaschneit.  
Es ist ja der Natur ihr Recht:  
Der Winter hat den Herbst entweiht.

Die anderen können's net dawart'n;  
die Schier werd'n scho prepariert,  
man schaut nach in der Wetterkart'n  
ob's Wochenende schön's Wetter wird.

Am Samstag ist's dann doch soweit;  
man fährt fort beim ersten Tageslicht.  
Und wenn man schaut, ist weit und breit  
der Straßenverkehr mit Autos dicht.  
Vor'm Brunntal stehen rechts und links  
Holländer, Preussen und auch Schweden;  
in unserer schönen Gegend stinkt's  
aus'n Autoauspuff von an jeden.

So geht der Vormittag vorbei,  
ein jeder ist schon hungrig word'n;  
am Lift kimmst an um halbe Drei,  
die guate Laune ist schon g'storb'n.  
Man reiht sich ein in d'Warteschlanga  
und schimpft den andern: "Schau net so bunt,  
gehts net glei wega mit deine Stanga  
von meine Schi, du bledda Hund!"

Endlich bist drinn' im Doppelschlepper,  
neben die der zuerst beschimpfte Gast,  
der hängt sich rein wie a alter Klepper,  
da'd'mit der Balance z'kämpfen hast.  
Und mitten drin im steilen Stückl  
laßt der dich aus dem Lift aussteig'n.  
"Wart nur, ich krieg dich noch am Wickl,  
dir geh' ich net nocheinmal am Leim!"

So schrei ich eam zu in barschem Ton  
und fang' halt an zum laufen  
wieder in Richtung Talstation  
zum wartenden Ameisenhaufen.

D'Sonn ist hinter'm Berg verschwunden,  
von untern hörst den Lautsprecher plärrn'n:  
"Liebe Gäst, verehrte Kunden,  
wir werden jetzt den Lift zusperr'n,  
Wir hoffen, 's hat Ihnen gut gefallen  
auf den Pisten rund ums Sudelfeld,  
und wünschen zum Abschluß Ihnen allen,  
daß Sie die Heimfahrt nicht zu sehr aufhält."

Von der Heimfahrt zu berichten  
wär der wahre Überfluß;  
da hör' ich lieber auf zu dichten,  
weil ich sonst noch woana muß.  
Am Irschenberg sieht man schon von weitem,  
daß Bus und Laster quer da lieg'n,  
und du fangst an, die zu beneiden,  
die g'scheiterweis' dahoam sind blieb'n.

Vier ganze Stunden hab'ma 'braucht  
bis wir dann dahoam san g'wen,  
und mancher Kopf hat dann noch g'raucht,  
wenn der Blutdruck ist bei 200 g'leg'n.

Am Wochenende – muß man erkenna –  
find' ich s'Schifahr'n nimmer toll.  
Man tut sich höchstens noch derrenna,  
weil alle Pisten übervoll.

Jedenfalls war der ganze Tag  
a oanzige Adrenalin-Ausstoß-Plag'.

K. Buchleitner

## Vormerken und Mitmachen!

Die Jahresabschlußfahrt wird wieder von unserem Werner Wittmann durchgeführt.  
**Termin: 30.09./01.10.1995**

Die näheren Einzelheiten werden an den Vereinsabenden und in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

# Herzlichen Glückwunsch!

Die Glückwünsche der Ortsgruppe zu einem runden Geburtstag gehen an:

S C H W A R Z Rosemarie  
F A S S B I N D E R Wolfgang  
L A N G Rosemarie  
K O Z N A R Bernd  
G R Ü N W A L D Hedwig  
K O R N Brigitta  
P I L S T L Ludwig



Herzliche Glückwünsche der Ortsgruppe gehen auch an  
F r a n z u n d N i c o P a n d l e r  
zur V e r m ä h l u n g

## **GESCHÄFTLICHES**

Für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte, z.B. für Fragen hinsichtlich der Mitgliedschaft, Erwerb der Betragsmarken etc. stehen jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr in unserem Vereinslokal beim Bahnwirt in Neufahrn, Mitglieder der Vorstandschaft zur Verfügung.

Tel. Auskunft: 0811/95345 Jörn Homburg, Mathildenstr. 34, 85399 Hallbergmoos  
089/5808892 Uli Röger, Agricolastr. 66, 80686 München

Die Briefanschrift der Ortsgruppe lautet:

Ortsgruppe Eching-Neufahrn  
der Sektion Oberland des DAV  
zu Hd. Herrn Jörn Homburg  
Mathildenstr. 34  
85399 Hallbergmoos

**Konto der Ortsgruppe:** Volksbank Freising EG  
Kto.-Nr. 105 058, BLZ: 700 910 00

Auf unsere Schaukästen in Neufahrn (bei Foto Lamla) und in Eching (bei Bäckerei Steinbach) und auf die Veröffentlichung unseres Programmes in den monatlich erscheinenden Zeitschriften **Echinger Forum** und **Der Monat** und in den **Tageszeitungen** wird hingewiesen.